

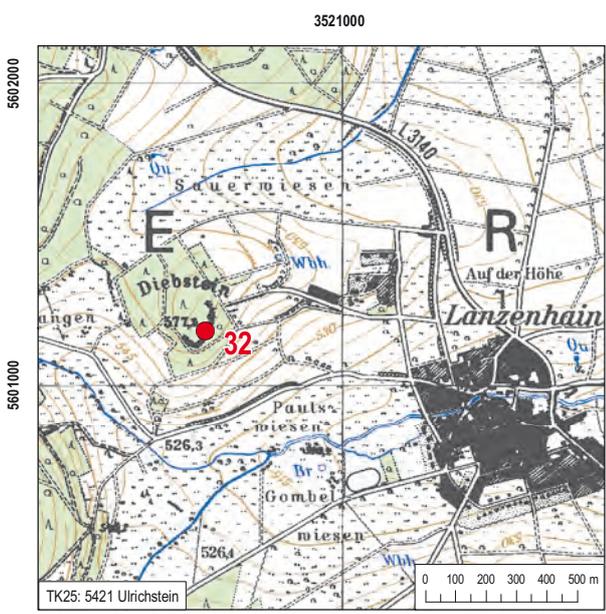
Dünnschliffaufnahme des Basalts ohne gekreuzte Polarisatoren. Das porphyrische Gestein enthält zahlreiche kleine Olivin-Einsprenglinge. Am rechten Bildrand ist ein Einschluss aus Muschelkalk angeschnitten. Bildbreite 2,8 mm.



Dünnschliffaufnahme des Basalts (wie links) mit gekreuzten Polarisatoren. Die Matrix enthält zahlreiche kleine Plagioklasleisten. Bildbreite 2,8 mm.

32 Diebstein bei Herbstein-Lanzenhain

Aufschluss:	Klippe
Gestein:	Alkalibasalt
TK 25:	5421 Ulrichstein
Lage:	R: 35 20 559, H: 56 01 182
Landkreis:	Vogelsbergkreis
Gemeinde:	Herbstein
Status:	Vorschlag als Naturdenkmal



Beschreibung:

Der Diebstein, eine 577,2 m hohe, im Gipfelbereich bewaldete Erhebung am Ostrand des Oberwalds, lässt sich bequem über etwa 1 km leicht ansteigende Feldwege vom NW Lanzenhains aus erreichen.

Am Ost- und SE-Rand erhebt sich etwas unterhalb des Gipfelbereichs eine bis 20 m hohe Felsklippe. Diese Klippe zieht sich über 100 m um die Südspitze des Gipfels bis auf die westliche Seite herum. Die Klippe streicht mit ca. 20° NNE.

Die Klüftung ist auffällig. Sie zerteilt das Gestein in grobe Pfeiler und Quader, die von der Klippe herunterfallen und an ihrem Fuß eine weite Blockhalde bilden. Neben den ± horizontalen Klüften, die stellenweise dem Basalt ein plattiges Aussehen verleihen,

treten auch noch steile Klüfte auf. Sie fallen mit $>75^\circ$ in nordöstliche oder südöstliche Richtungen ein oder stehen senkrecht. Beim Streichen dominiert die rheinische Richtung (SSW–NNE), auch die erzgebirgische Orientierung (WSW–ENE) ist häufig. Die herzynische (WNW–ESE) und eggische (NNW–SSE) Ausrichtung konnten nur untergeordnet beobachtet werden.

Bei dem Gestein handelt es sich um einen dunkelgrauen, auf Verwitterungsflächen mittelgrauen, feinkörnigen Basalt. Bei den Einsprenglingen dominieren die bis 3 mm großen Olivine, Klinopyroxene kommen nur untergeordnet als Phänokristalle vor. In der feinkörnigen Matrix ist Plagioklas relativ häufig. Daneben treten Olivine, Klinopyroxene und Erz auf. Aufgrund der Zusammensetzung ist das Gestein als Alkalibasalt einzustufen. Einschlüsse des Nebengesteins können stellenweise beobachtet werden.

Der Basalt ist meist kompakt ausgebildet, nur im obersten Bereich ist er blasig entwickelt. Die kleinen Blasen sind teilweise eingeregelt. Dies lässt die Interpretation zu, dass es sich um einen Lavastrom handelt. Die Klippe selbst ist als eine durch Klüfte vorgezeichnete Erosionskante zu deuten.

Literatur:

- SCHOTTLER, W. (1931a): Geologische Karte von Hessen 1:25 000, Blatt Ulrichstein [TK 25, Bl. 5421 Ulrichstein]; Darmstadt.
- SCHOTTLER, W. (1931b): Erläuterungen zur Geologischen Karte von Hessen 1:25 000, Blatt Ulrichstein [TK 25, Bl. 5421 Ulrichstein]: 107 S.; Darmstadt.